

Zum 25. Jahrestag des Massakers an den politischen Gefangenen im Iran

In Gedenken an die Märtyrer der 1980er – wir werden keine einzige Minute lang schweigen!

Ein viertel Jahrhundert ist seit dem Massaker an tausenden politischen Gefangenen im Juni 1988 vergangen. Durch Massenmord, Gefangenschaft und Hinrichtungen wollte die Islamische Republik eine revolutionäre Generation unterdrücken, die entschlossen war, die bestehende Ordnung zu verändern. Das Regime wollte so den revolutionären Geist in der Gesellschaft unterdrücken um echte Veränderung zu unterbinden. Sie begingen ihr feiges Massaker der Gefangenen, weil sie Angst hatten – Angst vor dem Zusammenhalt unter ihnen und ihren Kameraden im großen Gefängnis - das, der gesamten Gesellschaft. Die gesamte Gesellschaft bereitete die Stürzung des rückwärtsgewandten Regimes der Islamischen Republik des Irans. In dieser Zeit hüllten sich die Imperialistischen Staaten und die westlichen Medien in Schweigen, denn sie haben ein politisches Interesse an Verhandlungen mit der Islamischen Republik – hierdurch wurden die Gräueltaten gewissermaßen abgesegnet.

„Mustafa Pour Mohammadi“, der vom neuen iranischen Präsident der Islamischen Republik „Hassan Rohani“ als Vorsitzender des Justizministeriums ernannt wurde, war einer der drei Mitglieder des Todes-Komitees im Sommer 1988. Dieses Komitee trägt die Verantwortung für die Hinrichtung tausender politischer Gefangene in diesem Sommer. Er überwachte die Hinrichtung schwangerer Frauen und Frauen, die gerade ihr Kind geboren hatten. Doch dies sind nur einige seiner bewiesenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Verwandte der Märtyrer, die ihrem Schicksal entkommen sind und andere revolutionäre, progressive Oppositionelle des Regimes arbeiten für viele Jahre daran, dass die Verbrechen der Islamischen Republik aufgedeckt werden und die Wahrheit sichtbar wird. Sie sprachen von den Aufständigen, die bis zum Ende durchgehalten haben und ihr Leben gaben, aber nicht ihre Geheimnisse. Heute zeigt der Slogan „Weder vergeben wir, noch vergessen wir!“ den Kampf dieser Generation und zeugt von den Verbrechen der Islamischen Republik. Dies wird besonders bedeutsam in einer Zeit, in der diejenigen, die verantwortlich sind für furchtbare Verbrechen, ihre blutigen Hände hinter Reden über Gerechtigkeit und Toleranz verstecken. Aktiv versuchen sie Staub in die Augen der Massen zu werfen und ihre Sicht auf die Realität die war und die Realität die ist, zu blenden. Sie versuchen die Bewegung des Volkes dem Wahl-Theater der Islamischen Republik des Iran unterzuordnen. Unser Ziel liegt darin die Realität der Verbrechen offenzulegen, die von dem Islamischen Regime begangen wurden. Zudem möchten wir darauf aufmerksam machen, dass sich in unserer heutigen Realität die Verbrecher reformistisch geben um ihre Verbrechen weiterzuführen. Unser Ziel ist es den zukünftigen Weg deutlich zu zeichnen.

In den Gefängnissen der Islamischen Republik werden zu mittelalterlichen Foltermethoden auch, von der IRI ausgeführte, systematisch ideologische Angriffe auf das Denken und die Weltsicht der Gefangenen ausgeübt. Der Zweck, den die Regierenden verfolgten war es, eine Generation aus dem revolutionären Volk zu zerstören und durch diesen Vernichtungsschlag den sensibelsten Nerv der Gesellschaft zu treffen – mit dem Ziel die Gesellschaft als ein ganzes zu zerstören.

Diese Art von Folter und Zerstörung nahm weitreichende und komplexe Ausmaße an. Eine Regierung deren wichtigster Pfeiler die Unterdrückung der Frauen war, sahen sich gezwungen diejenigen zu attackieren, die es wagten durch die Grenzen der erzwungenen sozialen Ordnung zu brechen. Als sie diese hoch fliegenden Adler attackierten zeigten sie, dass sie bereit waren ihre Flügel zu brechen und

sie dazu zu zwingen eine niedrigere Position als in der Vergangenheit einzunehmen. Ein typisches Beispiel ist Vergewaltigung. Vergewaltigung als physische, moralische und psychologische Folter war und ist die Norm auf jeder Ebene der patriarchalen Struktur des islamischen Regimes. Im Gefängnis nahm dies zudem einen religiösen Charakter an, in dem Frauen gezwungen wurden ihren Willen der Herrschaft des islamischen Gottes unterzuordnen. In diesem, so gewaltsam ausgelebten Islam, ist die Frau gerade eine Vagina, die sich dem Willen Gottes und seinen Repräsentanten auf der Erde, den Männern, unterwerfen muss. Den revolutionären Geist der Frauen zu töten, die zu den Waffen griffen um für ihre Freiheit zu kämpfen, war keine einfache Sache. Dennoch mussten sie gebändigt und bestraft werden, mussten dem Willen Gottes und seinen Repräsentanten gehorchen – und dies nahm viele Formen an: der Hijab wurde kommunistischen und säkularen Frauen aufgezwungen, erzwungene Gebete, Vergewaltigung, Bestrafung und Folter in vielen Varianten. Diese ideologische Disziplin musste der gesamten Gesellschaft auferlegt werden.

Die Erhaltung des Gedenkens an den Widerstand, das Ertragen und Überdauern der politischen Gefangenen Ende 1980 sind und werden wichtige Elemente in unserem Kampf zum Sturz des Islamischen Regimes bleiben. Gerade jetzt, zu einer Zeit, in der das Massaker hinter den Gefängnismauern schon ein viertel Jahrhundert her ist und das foltern und morden im – und außerhalb der Gefängnisse weitergeht. Genauso wird der Kampf, die Auflehnung und die Forderung nach Veränderung weitergeführt. Der Kampf für die Emanzipation der Menschheit im Allgemeinen und einer Welt in der keiner gefangen oder hingerichtet wird nur für den Grund, dass er gegensätzliche Meinungen oder Ideen hat.

Alle Menschen, die für die Gleichberechtigung und Freiheit stehen, laden wir ein sich uns am Gedenktag und Ehrentag der Ermordeten politischen Gefangenen in 1980er anzuschließen.

Zeit: Samstag 21.09.2013 ab 13:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Bahnhofspatz, Bremen

Frauen Organisation 8 März (Iran Afghanistan) – Bremen

www.8mars.com

8mars.br@gmail.com

zan_dem_iran@hotmail.com

www.facebook.com/8Marsorg

www.youtube.com/8marsorg